

~ ~ ~ ~ ~ ESG-Newsletter vom 13. Februar 2015 ~ ~ ~ ~ ~

Liebe Newsletter-LeserInnen,
heute erreicht euch (endlich) der erste newsletter des Jahres 2015 mit Neuigkeiten aus dem Verband, Ausschreibungen, Hinweisen und Tipps. Das neue Leitungsgremium des Bundesverbandes, der Koordinierungsrat, ist nun komplett besetzt und wird sich Anfang März zu seiner konstituierenden Sitzung treffen.

1. ESG-Koordinierungsrat komplett
2. ESG Bremen: Wir sind nicht Olaf!
3. Veranstaltungshinweis: netzpolitischer Kongress „Leben in der Digitalen Gesellschaft“ am 10./11. Juli 2015 in Berlin
4. Statement von RAMSA zu den Anschlägen in Paris
5. Plakate des Wettbewerbs des Studentenwerkes kostenlos bestellen
6. Europe can do better – Deine Stimme zu Europa
7. Save the Date: EinSinGen 2015 vom 31.10 - 2.11.2015 in Frankfurt am Main
8. Zum Nachlesen: STUBE Deutschland besucht(e) STUBE Indonesien

Herzliche Grüße und eine interessante Lektüre
Uwe-Karsten Plisch

1. ESG-Koordinierungsrat komplett

Nach der Wahl der ehrenamtlichen und der hauptamtlichen ESG-VertreterInnen im Koordinierungsrat auf der Konstituierenden Vollversammlung der ESG am 13.12.2014 in Fulda (siehe newsletter 12/2014) haben nun auch die EKD und die Konferenz der gliedkirchlichen ReferentInnen ihre Vertreter für den Koordinierungsrat bestimmt, der damit vollständig ist. Die EKD bestimmte als ihren Vertreter Dr. Thies Gundlach, Vizepräsident des Kirchenamtes (das Mandat wird in der Regel stellvertretend von Wolfgang Bönisch wahrgenommen werden). Die Versammlung der gliedkirchlichen ReferentInnen entsendet Karl Ludwig Ihmels (EVLKS) als ihren Vertreter. Weiterhin gehört Mike Corsa als Generalsekretär der aej dem neuen Leitungsgremium an. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für die konstituierende Sitzung des Koordinierungsrates, die voraussichtlich Anfang März 2015 stattfinden wird.

2. ESG Bremen: Wir sind nicht Olaf!

Die Kunde von der (anderen) Religionen feindlich gesonnenen Predigt des Bremer Pastors Olaf Latzel ging durch viele Medien. Die ESG Bremen hat sich in diesem Konflikt (und in anderen) eindeutig positioniert. Der Bremer Studierendenpfarrer Dr. Andreas Quade schreibt uns dazu:

Hier könnte Ihr sehen, was wir als ESG so in der letzten Woche gemacht haben. Natürlich nicht nur Latzel, sondern auch Kundgebung für ein buntes Bremen und Demo gegen Pegida und Parteitag der AfD. Auf dieser Seite unten auch meine Predigt vom Sonntag, dem Semesterabschlussgottesdienst zur Jahreslosung. Dort setze ich mich im Anfangsteil mit Latzel auseinander. Dazu habe ich für ungeübte Hörer eine Leseanleitung geschrieben. Die Sache löst sich nach 2 Minuten und 20 Sekunden auf. Im Anfangsteil zitiere ich Latzel wörtlich und ahme seinen Sprachgestus nach, die Zitate konterkariere ich durch die Jahreslosung. Wer geübt ist, merkt das natürlich:

<http://www.esg-bremen.de/Farbe-bekennen.php>

Unsere Facebookseite ist auch hübsch, mit den vielen Bildern. Und das eine Bild - auch als pdf im Anhang - ist doch echt verschärft. Die Idee kam mir am Sonnabend als die Demo an St. Martini - der

Gemeinde von Latzel - vorbei ging. Memo lehnt auf dem Schild "Christus ist auferstanden". Memo ist unser arabischer Koch, von dem auf dem einen Plakat berichtet wird.

<https://de-de.facebook.com/esgbremen>

Herzliche Grüße
Andreas

3. Sind wir da schon drin, oder was? Leben in der Digitalen Gesellschaft am 10./11. Juli 2015 in Berlin

Das Internet - für manche Neuland, für andere selbstverständlicher Teil des Lebens. Gerade für Jugendliche ist der digitale Wandel von großer Bedeutung. Die digitale Gesellschaft wird von Jugendlichen geprägt, aber sie haben kaum Chancen, ihre rechtlichen, infrastrukturellen und politischen Rahmenbedingungen mitzugestalten. Dabei entscheidet sich heute, ob die digitale Gesellschaft eine demokratische und gerechte sein wird.

Für die Evangelische Jugend ist Netzpolitik deshalb auch Jugendpolitik. Wie verändert der digitale Wandel unsere Gesellschaft? Wie verändert er das Leben von jungen Menschen und ihren Zusammenschlüssen heute und in der Zukunft? Welche jugend- und netzpolitischen Konsequenzen zieht die Evangelische Jugend als Selbstorganisation junger Menschen und als Interessenvertretung daraus?

Auf diese und andere Fragen will der erste Netzpolitische Kongress der aej im gegenseitigen Austausch Antworten geben. Er richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche, netzpolitisch und jugendpolitisch Aktive und Interessierte.

Tagungsort: Berlin
Teilnehmerbeitrag: 50EUR
Beginn: 10.7.2015 18:00 bis 11.7.2015 16:00
Anmeldung: wiebke.albes@evangelische-jugend.de

Erste Infos und den Save-the-Date-Flyer findet Ihr unter:
<http://www.evangelische-jugend.de/themen/jugendpolitik/netzpolitik/netzpolitischer-kongress-2015>

4. Statement des Rates muslimischer Studierender und Akademiker (RAMSA) zu den Anschlägen in Paris

Von: Kaan Orhon 07.01.2015

Schon wenige Tage nach dem Beginn des neuen Jahres werden wir wieder Zeuge eines Aktes der Barbarei, der im Namen des Islam begangen wird. Es gab keine Hoffnung, dass die Kette abartiger Grausamkeiten, die im vergangenen Jahr Brüssel, Ottawa und Sydney traf, und die für Menschen in Syrien, im Irak und anderswo schrecklicher Alltag ist, 2015 plötzlich abreißen würde. Und doch lässt es uns fassungslos und voll Trauer zurück. Und voller Furcht bei der Frage, wann es unser Land treffen wird.

Irgendwann, wenn der Schrecken und die Trauer über ermordete Menschen und zerstörte Familien nachlässt, wird sich uns wieder mit neuem Nachdruck die Frage stellen, was wir tun sollen, tun können. Es berührt uns, es berührt uns als Menschen aber es berührt uns noch mehr als Muslime. So wenig an lebendigem Islam, islamischen Werten und Regungen in diesen Unmenschen vorhanden sein mag, so ist es dennoch ihr Anspruch, unsere Religion für sich zu besetzen.

Wir sind der Feind, ihr Feind. Nicht weniger als die Menschen, die heute in Paris ermordet wurden. Unser Islamverständnis und ihres können niemals nebeneinander existieren. Wir sind vor wenigen Tagen in Dortmund zusammen gekommen und alles was wir dort getan, gesagt und gedacht haben, ist Sünde für diese Menschen und macht uns zum Feind: Interreligiöser Dialog, politische Partizipation, in Parteien oder anders, Dass einige der dort versammelten Studentinnen und Akademikerinnen Kopftuch tragen und andere nicht, dass wir verschiedenen Konfessionen, Rechtsschulen, Denkrichtungen angehören. Alles schon Rechtfertigung genug uns zu ermorden, so wie die Menschen in Paris ermordet wurden, wie Menschen in Syrien und im Irak ermordet werden.

So ist es in diesem Fall ohne Bedeutung, was wir davon halten, was Charlie Hebdo in der Vergangenheit getan hat. Denn es ist auch für die Mörder ohne Bedeutung, wären es nicht die Angestellten des Magazins gewesen, wäre es jemand anders gewesen, es lässt sich für solche Menschen immer eine Rechtfertigung dafür konstruieren, andere Menschen zu ermorden. Sie ließe sich genauso leicht konstruieren, um uns zu ermorden aufgrund der oben geschilderten und anderer Dinge. Die, die sich dieser Ideologie verschrieben haben, stehen auf der einen Seite eines unüberwindbaren Grabens und wir – gemeinsam mit den Ermordeten – stehen auf der anderen.

Und so ist die größte Gefahr nicht, dass man uns jetzt noch mehr in der Bahn anstarrt. Nicht, dass nächsten Montag noch tausend Leute mehr bei PEGIDA mitmarschieren. Sondern dass der „Islam“ dieser Menschen weiter gedeiht, dass er zu uns kommt, noch mehr als bisher. Dass er weiter in muslimischen Ländern Massen von Menschen umbringt, versklavt, vertreibt, dass er weiter unsere eigenen, muslimischen zivilisatorischen Zeugnisse unwiederbringlich zerstört und überall nur eine Wüste hinterlässt. Eine kulturelle und eine seelische Wüste, nicht nur in Syrien und dem Irak, auch in Pakistan, in Mali, in Libyen, in Afghanistan, in Nigeria, in Somalia ...

Dieses Bewusstsein sollte uns beseelen und antreiben unsere Arbeit weiter zu machen, als Teil des Kampfes gegen diese Menschen und ihre perverse, unmenschliche Ideologie.

Doch zunächst denken wir an die Opfer.

5. Plakate des Wettbewerbs des Studentenwerkes kostenlos bestellen

Plakate aus den Plakatwettbewerben des Deutschen Studentenwerkes – zuletzt zum Thema Diversity – können kostenlos bestellt werden unter:

<http://www.studentenwerke.de/de/content/liste-der-plakate>

Wir empfehlen besonders das Plakatmotiv „saut russisch, fahr deutsch, iss italienisch, küss französisch“ von Issa El-Zein, aber auch die Plakate aus dem vorletzten Wettbewerb zum Thema „Was isst du?“

6. Europe can do better – Deine Stimme zu Europa

der Fragebogen für „EuropeCanDoBetter“ (siehe ESG-newsletter 12/2014) ist ab sofort unter folgendem Link zu erreichen:

ww3.unipark.de/uc/ecdb_de_1/

Hier noch einmal zur Erinnerung, worum es geht:

Was sind die wichtigsten Herausforderungen in Europa – und wie könnten sie gelöst werden? „EuropeCanDoBetter“ sammelt auf diese Fragen besonders interessante Antworten und möchte deine Meinung dazu hören. Wir laden Menschen im Alter zwischen zwanzig und dreißig Jahren in Deutschland, Polen, Spanien und Großbritannien ein, an unserem Studien- und Partizipationsprojekt teilzunehmen und so ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Unter allen die mitmachen, erhalten 20 die Chance, sich mit Teilnehmern aus den anderen Untersuchungsländern live auszutauschen – Ticket und Übernachtung in einer der angesagtesten

europäischen Städte inklusive. Sei mit dabei und verfasse das Memorandum an Politik und Journalisten mit.

7. Save the Date: EinSinGen 2015 vom 31.10 - 2.11.2015 in Frankfurt am Main

Das Vorbereitungsteam für EinSinGen 2015 ist bereits aktiv und das Einladungsschreiben wurde schon an die ESGn gesendet. Auf die freundliche Einladung von Eugen Eckert, ESG-Pfarrer Frankfurt am Main, ist inzwischen die Jugendherberge als Veranstaltungsort und Unterkunft besichtigt und für geeignet gefunden worden. Der organisatorische Rahmen steht und die Vorbereitungsgruppe kann sich um die finanzielle und inhaltliche Ausgestaltung kümmern. Wir freuen uns schon auf ein großes zweites bundesweites Chortreffen vom 31.10 - 2.11.2015 in Frankfurt am Main. Ab 1. April können die Chöre sich anmelden (Frühbucherrabatt bis 31.05.2015!). Anmeldebogen und Einladungsschreiben in Kürze auch unter www.bundes-esg.de.

8. STUBE Deutschland besucht(e) STUBE Indonesien

Der Besuch von STUBE Deutschland bei STUBE Indonesien im Januar 2015 kann in folgendem Blog nachgelesen werden:

www.stubeblog.wordpress.com

Dr. Uwe-Karsten Plisch
Theologie, Hochschul- und Genderpolitik
Verband der Evangelischen Studierendengemeinden
in Deutschland (ESG)
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover

Telefon: 0511 12 15-143
Mobil: 0176 502 69 099
Fax: 0511 12 15-299
E-Mail: ukp@bundes-esg.de
Internet: www.bundes-esg.de

